

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 122 (1980)

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Riassunto

Nella mia attività ambulatoriale svolta nell'arco di tempo 1952–1978, ho sottoposto a terapia conservativa 3135 bovini affetti da peritonite traumatica. Dal 1962 ho registrato 1634 casi che hanno dato i seguenti risultati:

guarigioni (eccetto un numero insignificante di casi non registrati): 1597 = 97,5%

macellazioni d'urgenza: 41 = 2,5%

Nel corso degli anni, nei casi più difficili, oltre alla dieta ed alla terapia conservativa, si è ricorso ad una insufflazione intraperitoneale di ossigeno o di aria. Così si è ottenuto quanto segue: sensibile miglioramento dei risultati, accorciamento del periodo di cura, riduzione del numero delle recidive dal 4,5% all'1,34%.

In meno del 10% dei casi si è inserito un magnete permanente, senza che ciò influenzasse i risultati della terapia.

Summary

Between 1952 and 1978 there were 3135 cows and heifers in my practice given conservative treatment for traumatic peritonitis. From the 1634 cases recorded since 1962 the following results were obtained:

cured (apart from an insignificant number of cases of unknown result): 1597 = 97.5%

emergency slaughtered: 41 = 2.5%

Over the years the normal treatment of diet and antibiotics was improved in the more difficult cases by an intraperitoneal insufflation of oxygen or air. This produced noticeably better results, shortened the time necessary for treatment and reduced the number of recidivist cases from 4.5% to 1.34%.

As an additional measure a permanent magnet was introduced in under 10% of the cases, but this made no difference to the treatment results.

Literaturverzeichnis

- [1] *Blaser E.*: Kombinierte Sauerstoff-Antibiotika-Behandlung schwerer Peritonitiden. Schweiz. Arch. Tierheilk. *111*, 645–650 (1969). – [2] *Blaser E.*: Hat sich die intraperitoneale Injektionsbehandlung der traumatischen Reticulitis bewährt? Tierärztl. Umschau *18*, 534–537 (1963). – [3] *Brander G.C., Pugh D.M.*: Veterinary applied pharmacology and therapeutics. 3rd ed., Baillière, London 1977. – [4] *Steuri*: Persönliche Mitteilung. – [5] *Fuhrmann H.*: Ergebnisse von Prophylaxe und Therapie bei der traumatischen Indigestion des Rindes. Schweiz. Arch. Tierheilk. *108*, 190–198 (1966).

BUCHBESPRECHUNG

Mikrobiologie, Infektions- und Seuchenlehre für Tierärzte, Biologen und Agrarwissenschaftler. Lehrbuch für Praxis und Studium. Von *Michael Rolle* und *Anton Mayr*. 4. Auflage, neu bearbeitet von Peter A. Bachmann, Brigitte Gedek, Helmut Mahnel, Anton Mayr, Michael Rolle, 822 Seiten, 205 Abbildungen, 119 Tabellen, Ferdinand Enke Verlag Stuttgart 1978. Preis DM 168.—. Dieses umfassende Lehrbuch, das einzige in deutscher Sprache, welches sich an Tierärzte, Biologen und Agrarwissenschaftler wendet, ist jetzt in seiner 4. Auflage herausgekommen. Die fünf Autoren aus dem Institut für Medizinische Mikrobiologie, Infektions- und Seuchenmedizin des Fachbereichs Tiermedizin der Universität München haben sich bemüht, das bereits klassische Lehrbuch neu zu bearbeiten und auf den Stand des Wissens zu bringen. Da seit der dritten Auflage 10 Jahre verstrichen sind, war dies eine grosse Arbeit, die aber den Autoren, alles Wissenschaftler mit hohem Ansehen, voll gelungen ist.

Das Werk befindet sich auf einem hohen Wissensstand, und es hat sich gelohnt, dass der zunehmenden Spezialisierung durch die Erweiterung des Autorenstabes Rechnung getragen wurde. Trotzdem ist das Buch eine geschlossene Infektionslehre geblieben, und es wurden nicht einzelne Spezialistenartikel zusammenhanglos zusammengetragen. Diese einheitliche Darstellung des Wissens kommt natürlich dem Studierenden sehr entgegen.

Das Buch ist gegliedert in die Kapitel über allgemeine Infektions- und Seuchenlehre, allgemeine und spezielle Virologie sowie allgemeine und spezielle Bakteriologie und Mykologie.

Es ist erfreulich, dass dem allgemeinen Teil breiter Raum gewährt wurde, was für Lehrbücher eher ungewöhnlich ist. Auf 122 Seiten werden die Grundlagen der Epidemiologie, der Pathogenese von Infektionskrankheiten, der unspezifischen und spezifischen Abwehrmechanismen sowie der Bekämpfung der Infektionskrankheiten dargestellt, und zwar mit einem geglückten Kompromiss zwischen Ausführlichkeit und Beschränkung auf das Wesentliche. Die Fakten sind mit guten, einprägsamen Graphiken untermauert, allerdings wären mehr figürliche Darstellungen erwünscht. Die Bildergraphik ist gestalterisch etwas uneinheitlich und würde gewinnen, wenn alle Abbildungen vom gleichen Zeichner stammten.

Der Informationsgehalt ist besonders im speziellen virologischen Teil dichter und präziser geworden. Dies äussert sich nicht zuletzt darin, dass die Zahl ätiologisch nicht klassifizierter Virusinfektionen gegenüber der dritten Auflage stark abgenommen hat. Trotzdem wurde zu Recht das Konzept einer Gesamtschau, die eine allgemeine Infektions- und Seuchenlehre mit einschliesst, beibehalten. Viele der wirtschaftlich bedeutsamen Infektionskrankheiten beruhen ja auf dem synergistischen oder potenzierenden Effekt viraler und bakterieller Erreger.

Den Abschnitt über Genetik im Kapitel über allgemeine Bakteriologie hätte man sich gerne etwas ausführlicher gewünscht, damit die Erwähnung der hygienischen, epidemiologischen und diagnostischen Bedeutung der genetischen Vorgänge den Medizinstudenten etwas besser für das Studium der Genetik motivieren würde. In diesem Sinne ist es auch schade, dass im Jahre 1978 die wichtige In-vitro-Rekombination nicht mehr Aufnahme in diesem Kapitel finden konnte.

Der Abschnitt über Ernährung und Stoffwechsel der Bakterien und Pilze gibt ein besonders gutes Beispiel von zweckmässiger Prägnanz. Kürzer geht es nicht mehr, und doch gewinnt der nicht naturwissenschaftliche Student genau die Information, die zum Verständnis der Bakterienphysiologie und damit der kulturellen Nachweismethoden notwendig ist.

Im speziellen bakteriologischen und mykologischen Teil herrscht übersichtliche Ordnung. Es werden die Erregergattung beschrieben und die Eigenschaften des Erregers mit Färbung, Züchtung und Differenzierung dargestellt. Dann folgt die Beschreibung der Krankheiten mit Klinik, Epidemiologie, Pathologie und Diagnose, alles in gedrängter Form, aber ohne Verlust von Wesentlichem. Die Referenten können bestätigen, dass den Autoren ihre Absicht gelungen ist, im Sinne einer umfassenden Infektiologie die Grenze zwischen Bakteriologie und Virologie zu verwischen und eine gesamtheitliche Schau der Infektionskrankheiten zu geben. Davon profitiert hauptsächlich der Student, weniger der Spezialist, weil selbst auf 822 Seiten nicht jedes Detail Erwähnung finden kann.

Es ist dankenswert, dass den Mykoplasmen ihrer Wichtigkeit gemäss Platz gewährt wurde, wobei allerdings die klassischen Mykoplasmosen (Lungenseuche des Rindes, CRD des Geflügels) zuungunsten der heute wohl wichtigeren und aktuelleren Mykoplasmosen des Schweines etwas zu stark betont sind.

Auch das Kapitel Mykologie besticht durch expertenhafte Darstellung. Alle Informationen sind in präziser Form kondensiert. Vielleicht ist es notwendig, in einer zukünftigen Ausgabe mehr Details über Mykosen bei Fischen und Reptilien zu bieten.

So hat also auch der Bakteriologe den Eindruck, das Buch habe gegenüber der letzten Auflage deutlich an Profil gewonnen. In dieser Form bleiben nur wenige Wünsche offen, obwohl die Bilder von unterschiedlicher Qualität sind. Die Alternative ist natürlich das Vielmännerbuch mit umfassender Information. Wenn man aber hauptsächlich für den Studenten und Praktiker schreibt, denen dieses Werk bestens zu empfehlen ist, muss eine sinnvolle Auswahl getroffen werden. Es spricht für die Qualität der Autoren, dass ihnen diese schwierige Aufgabe gelungen ist, so gut, dass dieses Buch als Standardwerk der Mikrobiologie für Veterinärmediziner zu betrachten ist.

H. Fey, J. Nicolet, F. Steck, Bern